

Das Dilemma namens neue Heizung

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. März 2022 14:37

Hallo zusammen,

Vielleicht befindet sich ja jemand in einer ähnlichen Situation und man kann den ein oder anderen Gedanken mal austauschen.

Wir haben unser Haus vor zwei Jahren bezogen und uns war klar, dass wir innerhalb weniger Jahre an die Heizung (35 Jahre alt) ran müssen, auch wenn der Schornsteinfeger die immernoch durchwinkt und wir deswegen baurechtlich nicht auffallen. Soweit, so gut.

Ich bin derzeit, da unsere Heizung einfach antik ist, daran, mich seit geraumer Zeit schlau zu machen, was es für Optionen gibt. Dazugabe ich zum einen eigenen Recherchen noch eine Energieberaterin vom Verbraucherschutz und zwei Handwerksfirmen sowie unseren Nachbarn und meinen Bruder (Bauingenieure für Thermodynamik) befragt. Das Ergebnis ist, was I gefürchtet habe.

1. Wärmepumpe: Auf gar keinen Fall. Rund (Angebot liegt vor) 40000 Euro plus weitere Kosten, um das Haus halbwegs wärmepumpentauglich zu machen: Fenster bei, Heizkörper neu (keine FBH) usw. Kosten insgesamt dann bei rund. 55000 Euro. Selbst dann wäre unser (ziemlich kleines, 130 qm) Haus aus den 30er Jahren nur bedingt tauglich und die WP müsste besonders im Winter auf Hochtouren laufen. Halbwertszeit einer Wärmepumpe liegt bei ~ 15 Jahren, Kosten dann wieder ~ 10000 Euro. D.h. es amortisiert sich nicht nur nicht, sondern ist auch ökologisch betrachtet großer Schwachsinn. ALLE haben uns unisono abgeraten.

2. Pelletheizung: War erst ne Idee, kommt aber nicht in Frage, weil 1. Holz möglicherweise verboten werden soll, 2. Der Preis für Pellets enorm gestiegen ist, 3. Pellets oftmals aus Russland (haha) kommen, 4. Die Pelletlieferanten bei uns teilweise keine Neukunden mehr aufnehmen aufgrund von Holzangel und 5. schlichtweg kein Platz für das Teil.

3. Gastherme: ALLE geben zu und auch ich bin zu diesem Ergebnis gekommen, dass dies die einzige sinnvolle und ökologisch betrachtet richtige Lösung ist. Vielleicht gekoppelt mit Solarthermie für das Warmwasser oder Wasserstoff-ready oder beides. Ob uns die 20% Förderung für die Solarthermie so jucken, dass wir das machen, mal sehen.

Gleichzeitig lese ich heute, dass Habeck jetzt vorhat, den Einbau neuer Gasheizungen schon ab 2024 zu verbieten. Klar, jetzt ist ein denkbar schlechter Zeitpunkt für derartige Überlegungen, aber das wussten wir 2019 noch nicht.

Ich bin echt am Hadern mit mir. Ich weiß, was für uns finanziell und ökologisch die richtige Lösung ist, aber gleichzeitig nimmt mir unsere Regierung gerade jedwede Planungsgrundlage weg.



Steckt jemand hier in einer ähnlichen Situation und hat Bock, sich auszutauschen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 25. März 2022 14:59

Wir haben vor einem halben Jahr am gleichen Punkt gestanden und mit einem Energieberater gesprochen und am Ende kam auch raus, dass das günstigste wäre eine neue Gastherme zu kaufen, oder eine Pelletheizung.

Wir haben uns am Ende für die Pelletheizung mit Solarthermie entschieden.

Luft-Wärmepumpe hätte im Winter nicht mal 50% unseres Energiebedarfs gedeckt. Dazu hätten wir das Haus dämmen müssen, Fenster und Türen erneuern,... zwar Sachen die wir vorhaben, aber nicht direkt so schnell.

Wir haben jetzt 10 Tage gefroren, aber seit heute läuft der Ofen und was die Holzpreise so machen werden,.. keine Ahnung.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. März 2022 15:19

[Zitat von Schokozwerg](#)

3. Gastherme: ALLE geben zu und auch ich bin zu diesem Ergebnis gekommen, dass dies die einzige sinnvolle und ökologisch betrachtete richtige Lösung ist.

Das mag für dich ökonomisch sein, aber ökologisch ist eine Gastherme in keinem Fall. (auch wenn Erdgas nun grün sein soll, damit unsere Fehler in der Energiepolitik vertuscht werden.

[Zitat von Schokozwerg](#)

2. Pelletheizung: War erst ne Idee, kommt aber nicht in Frage, weil 1. Holz möglicherweise verboten werden soll, 2. Der Preis für Pellets enorm gestiegen ist, 3.

Pellets oftmals aus Russland (haha) kommen, 4. Die Pelletlieferanten bei uns teilweise keine Neukunden mehr aufnehmen aufgrund von Holzangel und 5. schlichtweg kein Platz für das Teil.

1. Es wird sicherlich nicht verboten werden, vorher werden Öl- und Gasheizungen "verboten"
2. Die Energiepreise sind insgesamt gestiegen. Wobei ein 75% Steigerung bei Pellets noch weit unter den 110% bei Erdgas bzw. 160% bei Heizöl EL liegt.
3. Hast du da eine Quelle für? Habe ich noch nie gehört/gelesen.
4. Das ist ungünstig
5. Auch ungünstig 😊

Es gibt auch noch andere alternative Möglichkeiten fürs Heizen. Man kann die auch mit einzelnen oder zentralen Klimaanlage beheizen. Solarthermie ist in jedem Fall nur zusätzliche Wärme, um die Hauptheizung zu entlasten. Infrarottheizelemente kann man auch einsetzen, man muss es aber ausprobieren, ob man mit der Strahlungswärme klar kommt. Vielleicht macht auch ein Gas BHKW oder eine Brennstoffzelle Sinn.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. März 2022 15:35

Wir sind momentan dabei, unseren erst 8 Jahre alten Öl-Brennwertkessel rauszuschmeißen. Bevor das ungläubige Gelächter losbricht: Das Ding ist ein Montagsmodell, an dem jetzt schon mehrere Heizungsbauer verzweifelt sind. Tipp: Wenn Öl, dann Finger weg von Vaillant! Hat sich ja aber bald erledigt.

Wir hatten noch keinen zertifizierten Energieberater da, aber einen sehr fachkundigen Heizungsbauer, der sich unser Häuschen (knapp 300 qm, Baujahr 1970) angeschaut hat und zu folgenden Optionen kam:

1. Pelletheizung. Grundsätzlich keine schlechte Sache - die Pelletpreise werden sicher nie das Niveau von Öl oder Gas erreichen, dazu wird die Technik nie weit genug verbreitet sein. Verbot von Holzheizung halte ich für unwahrscheinlich, eher wird man Filter nachrüsten müssen.

Nachteil: Unser riesiger Öltank würde durch einen Pellet-Lagerraum ersetzt.

2. Wärmepumpe mit Öl-Brennwert-Unterstützung (gibt leider kein Gas in unserer Straße). War nicht der Favorit des Experten, könnte aber eine Option sein.

3. Momentan unser Favorit: Wärmepumpe solo in Kombination mit (schon vorhandener) Photovoltaik samt Pufferspeicher (haben wir noch nicht). Laut Aussage des Experten gibt es mittlerweile viele Geräte, die problemlos Vorlauftemperaturen von über 70 Grad schaffen und auch mit Heizkörpern gut zu betreiben sind. Unser aktueller Kessel läuft bei -4°C Außentemperatur auch nur mit 55°C Vorlauf.

Wir müssten ein paar Heizkörper ersetzen (die wären aber eh fällig, weil von Anfang an zu klein dimensioniert) und die Fenster im Wohnzimmer austauschen, damit es speziell dort wärmer wird als jetzt. Den vorhandenen Kaminofen hat er in die Berechnung mit einbezogen.

Allerdings: Wir leben in einer der wärmsten Gegenden Deutschlands (Feigen aus dem eigenen Garten sind hier kein Problem), und wir legen keinen großen Wert darauf, ständig das ganze Haus zu heizen. Es reicht, wenn jeweils die aktuell genutzten Zimmer warm sind.

Außerdem ziemlich sexy: Nie mehr Brennstoff bestellen zu müssen und auf rechtzeitige Bestellung, Lieferzeiten, Preise und weißderteufel was zu achten.

Für Option 3. haben wir ein Angebot vorliegen, das sich auf 43.000 brutto beläuft. Ups. Aber ein gescheites Auto bekommst du nicht für das Geld, und die Heizung läuft definitiv länger. Wenn es kein Ölkessel von Vaillant ist.

[Schokozwerg](#): Lass uns gern in Kontakt bleiben! Austausch mit Mitbetroffenen ist oft sinnvoller als Austausch mit geldgierigen Handwerkern...

Beitrag von „s3g4“ vom 25. März 2022 15:45

[Zitat von fossi74](#)

Laut Aussage des Experten gibt es mittlerweile viele Geräte, die problemlos Vorlauftemperaturen von über 70 Grad schaffen und auch mit Heizkörpern gut zu betreiben sind. Unser aktueller Kessel läuft bei -4°C Außentemperatur auch nur mit 55°C Vorlauf.

Ja, das geht schon, aber der COP wird dann recht nahe an 1 liegen. Dann ist ein Tauchsieder deutlich kosten günstiger. Wenn ihr es sinnvoller einsetzen wollt, dann würde ich wenigstens in den meist genutzten Räumen eine Flächenheizen einbauen. Je niedriger die Vorlauftemperatur, desto besser.

Beitrag von „kodi“ vom 25. März 2022 17:12

Ich hab das kürzlich für mich auch durchgespielt und werde meine alte Heizung so lange wie möglich behalten.

Es gibt derzeit keine wirklich befriedigende Lösung für ältere Häuser.

Letztendlich hat nur eine gut ausgelegte Wärmepumpe das Potential ökologisch neutral zu sein. Das Problem ist, dass sie bei falscher Auslegung zur Energieschleuder wird, wie eine Stromdirektheizung.

Unschlüssig bin ich welche Art dabei am sinnvollsten ist. Dezentral per Klimaanlage, zentrale Luftwärmepumpe, Erdwärmepumpe...

Bei Pelletheizungen muss man sich klar machen, dass man dabei derzeit die russischen Taigawälder und rumänischen Waldnationalparke verheizt und die nicht nachgepflanzt werden. Die Waldflächen werden auch nicht für eine großflächige Umstellung reichen, selbst wenn sie nachhaltig bewirtschaftet würden.

Gleiches gilt für Biogas, Biofuels, etc. Sie kann allerdings eine sinnvolle Einzellösung sein, wenn die nachhaltige lokale Versorgung gewährleistet ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. März 2022 17:49

Ich habe exakt das gleiche Problem (Haus aus den späten 50ern, Heizung von 2002). Zusätzlich kommt hier noch erschwerend dazu, dass Photovoltaik wegen Denkmalschutzes verboten ist. Geothermie scheint auch keine super Option zu sein (bei 100m Sondentiefe liegt die Ergiebigkeit mit Klasse 3c immer noch im unteren mittleren Bereich).

Ich tendiere dazu, nächstes Jahr nochmal eine neue Gastherme zu holen und das Problem hoffentlich ~20 Jahre zu vertragen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 25. März 2022 18:02

Unser Haus ist 100 Jahre alt, die Gasheizung war von 1990. Als wir das Dach neu gemacht haben und Fußbodenheizung verlegt haben, haben wir direkt für Solarthermie alles vorbereitet.

Ja, man muss sich dessen bewusst sein, dass Holz verheizen nicht toll ist. Aber Öl oder Gas ist jetzt nicht besser.

Im Neubau vorher hatten wir eine Luft-Wärmepumpe und Solarthermie, das war super. An sonnigen Tagen ging sie im Winter gar nicht an. Aber das Haus war auch dementsprechend gebaut. Unser Nachbarhaus hat eine neue Luft-Wärmepumpe und die lief den ganzen Winter durch. Die haben nämlich nicht mal Solarthermie oder Photovoltaik als Unterstützung.

Meine Schwester (wohnt in Hessen) hat gerade auf Pellet und Photovoltaik umgestellt. Letzteres auch wegen eines E-Autos.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. März 2022 20:09

Zitat von s3g4

Das mag für dich ökonomisch sein, aber ökologisch ist eine Gastherme in keinem Fall. (auch wenn Erdgas nun grün sein soll, damit unsere Fehler in der Energiepolitik vertuscht werden.

1. Es wird sicherlich nicht verboten werden, vorher werden Öl- und Gasheizungen "verboten"
2. Die Energiepreise sind insgesamt gestiegen. Wobei ein 75% Steigerung bei Pallets noch weit unter den 110% bei Erdgas bzw. 160% bei Heizöl EL liegt.
3. Hast du da eine Quelle für? Habe ich noch nie gehört/gelesen.
4. Das ist ungünstig
5. Auch ungünstig 😊

Es gibt auch noch andere alternative Möglichkeiten fürs Heizen. Man kann die auch mit einzelnen oder zentralen Klimaanlage beheizen. Solarthermie ist in jedem Fall nur zusätzliche Wärme, um die Hauptheizung zu entlasten. Infrarotheizelemente kann man auch einsetzen, man muss es aber ausprobieren, ob man mit der Strahlungswärme klar

kommt. Vielleicht macht auch ein Gas BHKW oder eine Brennstoffzelle Sinn.

Alles anzeigen

bzgl Pellets aus Russland kann man z.B. hier nachlesen: [Link!](#)

Ich wusste das auch nicht, die Firmen und die Energieberaterin haben mich darauf gebracht.

Eine Erdgastherme ist meines Wissens nach kaum ungrüner als eine Luftwärmepumpe (Erdwärme geht hier nicht), die mit nur wenig Unterstützung von oben (PV/ST) arbeitet.

Was mich schockierte, waren die Abschläge, die Freunde von uns für ein sehr ähnliches Haus (Alter, Größe, Bauweise) wie unseres zahlen müssen, und deren Haus ist bereits sanierter als unseres. Die waren absurd hoch, trotz des günstigen WP-Stromtarifs.

Hinzu kommt, dass man für WP Grundsätzlich spezielle Tarife buchen muss (sowieso, wenn man die Fördergelder einstreichen will): Diese beinhalten heutzutage immer das Recht, dass der Anbieter bei eventueller Überlastung (laut Experten nicht unwahrscheinlich) der Netze, die WP remote abschalten kann. Und wann sind die Netze überlastet? Wenn viele gleichzeitig etwas tun, z.B..morgen duschen etc. Hab ich wenig Bock drauf.

Eine der neueren WP mit 70 Grad Vorlauftemperatur wird nur dafür sorgen, dass die WP sogar noch mehr Strom frisst und die Jahresarbeitszahl noch schlechter als sowieso schon ist. 😞

Infrarot kenne ich mich bisher Null mit aus, werde ich mir definitiv mal Infos zu aneignen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. März 2022 20:15

[Zitat von fossi74](#)

Wir sind momentan dabei, unseren erst 8 Jahre alten Öl-Brennwertkessel rauszuschmeißen. Bevor das ungläubige Gelächter losbricht: Das Ding ist ein Montagsmodell, an dem jetzt schon mehrere Heizungsbauer verzweifelt sind. Tipp: Wenn Öl, dann Finger weg von Vaillant! Hat sich ja aber bald erledigt.

Wir hatten noch keinen zertifizierten Energieberater da, aber einen sehr fachkundigen Heizungsbauer, der sich unser Häuschen (knapp 300 qm, Baujahr 1970) angeschaut hat und zu folgenden Optionen kam:

1. Pelletheizung. Grundsätzlich keine schlechte Sache - die Pelletpreise werden sicher nie das Niveau von Öl oder Gas erreichen, dazu wird die Technik nie weit genug verbreitet sein. Verbot von Holzheizung halte ich für unwahrscheinlich, eher wird man Filter nachrüsten müssen.

Nachteil: Unser riesiger Öltank würde durch einen Pellet-Lagerraum ersetzt.

2. Wärmepumpe mit Öl-Brennwert-Unterstützung (gibt leider kein Gas in unserer Straße). War nicht der Favorit des Experten, könnte aber eine Option sein.

3. Momentan unser Favorit: Wärmepumpe solo in Kombination mit (schon vorhandener) Photovoltaik samt Pufferspeicher (haben wir noch nicht). Laut Aussage des Experten gibt es mittlerweile viele Geräte, die problemlos Vorlauftemperaturen von über 70 Grad schaffen und auch mit Heizkörpern gut zu betreiben sind. Unser aktueller Kessel läuft bei -4°C Außentemperatur auch nur mit 55°C Vorlauf.

Wir müssten ein paar Heizkörper ersetzen (die wären aber eh fällig, weil von Anfang an zu klein dimensioniert) und die Fenster im Wohnzimmer austauschen, damit es speziell dort wärmer wird als jetzt. Den vorhandenen Kaminofen hat er in die Berechnung mit einbezogen.

Allerdings: Wir leben in einer der wärmsten Gegenden Deutschlands (Feigen aus dem eigenen Garten sind hier kein Problem), und wir legen keinen großen Wert darauf, ständig das ganze Haus zu heizen. Es reicht, wenn jeweils die aktuell genutzten Zimmer warm sind.

Außerdem ziemlich sexy: Nie mehr Brennstoff bestellen zu müssen und auf rechtzeitige Bestellung, Lieferzeiten, Preise und weißdergott was zu achten.

Für Option 3. haben wir ein Angebot vorliegen, das sich auf 43.000 brutto beläuft. Ups. Aber ein gescheitertes Auto bekommst du nicht für das Geld, und die Heizung läuft definitiv länger. Wenn es kein Ölkessel von Vaillant ist.

[Schokozwerg](#): Lass uns gern in Kontakt bleiben! Austausch mit Mitbetroffenen ist oft sinnvoller als Austausch mit geldgierigen Handwerkern...

Alles anzeigen

die WP mit der höheren Vorlauftemperatur war meine GröÙe Hoffnung, die sofort von allen Experten zunichte gemacht wurde. 😞

Allein der Energieverbrauch für die höhere Vorlauftemperaturen wurde direkt auf der Contraliste aufgeführt, die JAZ ist dann dementsprechend mies. Wir müssten ebenfalls diverse Dinge umrüsten und kamen auf etwa 55000 Euro. Hinzu kommt, dass es bei uns hier mal so gar nicht wettertechnisch aussieht wie bei dir. 😞 PV/ST bringt nur rund 4-5 Monate nennenswert was, ansonsten pumpt sich die WP halb zu Tode.

Beitrag von „SteffdA“ vom 25. März 2022 21:05

[Zitat von Schokozwerg](#)

1. Wärmepumpe: Auf gar keinen Fall. Rund (Angebot liegt vor) 40000 Euro plus weitere Kosten, um das Haus halbwegs wärmepumpentauglich zu machen: Fenster bei, Heizkörper neu (keine FBH) usw. Kosten insgesamt dann bei rund. 55000 Euro. Selbst dann wäre unser (ziemlich kleines, 130 qm) Haus aus den 30er Jahren nur bedingt tauglich und die WP müsste besonders im Winter auf Hochtouren laufen. Halbwertszeit einer Wärmepumpe liegt bei ~ 15 Jahren, Kosten dann wieder ~ 10000 Euro. D.h. es amortisiert sich nicht nur nicht, sondern ist auch ökologisch betrachtet großer Schwachsinn. ALLE haben uns unisono abgeraten.

Das mag für elektrisch betriebene Wärmepumpen gelten. Es gibt allerdings auch gasbetriebene Wärmepumpen, die auch das Temperaturniveau einer klassischen Heizanlage erreichen.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. März 2022 21:10

Spontanfund im Internet (geile Sache, müsst Ihr mal probieren!):

<https://www.energie-experten.org/news/effizient...nhofer-feldtest>

Beitrag von „Bayer“ vom 25. März 2022 21:47

Von Pelletheizungen rät mittlerweile sogar das Bundesumweltamt ab.

Wer sich informieren will, kann bei Twitter mal die Tweets von Achim Dittler (@achimdittler) durchlesen. Findet man auch über eine einfache Google-Suche. Wer es gerne deutlicher formuliert wissen will, folgt Kachelmann (ja, *der* Kachelmann). In Neubaugebieten mit vielen Pelletheizungen sind die Feinstaubwerte höher als am Stuttgarter Neckartor. Da hilft auch kein neuester Filter.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2022 21:54

[Zitat von fossi74](#)

Wenn Öl, dann Finger weg von Vaillant! Hat sich ja aber bald erledigt.

Ähnliches kann ich für unsere Erd-Wärmepumpe auch sagen, da weigern sich (naja, vermutlich können sie es einfach gar nicht) alle Firmen auch bei der Wartung und Behebung von Fehlern.

Die Wärmepumpe ist aber nun auch schon 15 Jahre alt und von Anfang an hakte es.

Hingegen die Öl-Heizung von meinen Eltern hat mich dort so ziemlich mein ganzes Leben problemlos begleitet. Also ich befürchte, es gibt da kein Falsch und kein richtig.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. März 2022 22:07

[Zitat von Bayer](#)

Von Pelletheizungen rät mittlerweile sogar das Bundesumweltamt ab.

Wer sich informieren will, kann bei Twitter mal die Tweets von Achim Dittler (@achimdittler) durchlesen. Findet man auch über eine einfache Google-Suche. Wer es gerne deutlicher formuliert wissen will, folgt Kachelmann (ja, *der* Kachelmann). In Neubaugebieten mit vielen Pelletheizungen sind die Feinstaubwerte höher als am Stuttgarter Neckartor. Da hilft auch kein neuester Filter.

Kachelmann und Dittler habe ich zwischendurch schonmal auf dem Schirm gehabt, ebenso wie manch andere Wissenschaftler...und dann hab ich sie wieder vergessen. Danke fürs Erinnern!

Beitrag von „qchn“ vom 25. März 2022 23:56

Link zu einer kurzen und sehenswerten Reportage über die Pelletindustrie:
<https://vimeo.com/596606785>

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 26. März 2022 08:52

Moin!

Hier das gleiche Thema. Unsere 30 Jahre alte Gasheizung hat letztens ausgesetzt, 4 Tage, während wir wegen Corona in Isolation waren. Das war kein Spaß. Mit Kleinkind ohne warmes Wasser und bei 14 Grad in der Hütte, keine Option sich woanders aufzuwärmen. Das war anstrengend.

Da unser Schätzchen inzwischen jedes Jahr ein Ersatzteil braucht und wir nicht noch mal ohne Heizung sein wollen, gibt es eine neue.

Ich habe mich auch beraten lassen von 2 Energieberatern in meinem Freundeskreis und dem Schornsteinfeger.

Wärmepumpe sorgt im offenen Altbau ständig für Probleme. Sollten wir Abstand von nehmen.

Wärmepumpe mit Photovoltaik an sich super, aber (aktuell) voll teuer.

Pelletheizung bedarf eines eigenen Lagerraums und siehe oben.

Gas-Brennwerttherme ist die günstigste Anschaffung.

Gas- Brennwertheizung mit Solar, also als Hybrid, ist für uns aktuell die erste Wahl.

Wir möchten dafür auch die staatliche Förderung in Anspruch nehmen. Das sollten 30% sein und wenn man die alte Gasheizung entsorgt angeblich 10%. Weiterhin kann man die Förderung wohl direkt erhalten, aber die Solaranlage erst später installieren (ich meine innerhalb von 2 Jahren). Da habe ich mich aber bisher sehr oberflächlich mit beschäftigt. Das mag für den ein oder anderen ja auch noch mal die Entscheidung beeinflussen.

Wichtig: Mein Klempner des Vertrauens sagte bereits, er wisse gar nicht, wann er die Heizung einbauen solle und ob/wann er überhaupt die Ware erhält.

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. März 2022 09:21

Ja, hier hatten wir auch ein halbes Jahr Vorlauf.

1. Problem: Installateur finden

2. Problem: Lieferdauer für die Teile

3. Problem: der Installateur muss auch Zeit haben.

Währenddessen sind auch Teile noch mal teurer geworden.

Aber nachdem unser Abschlag für Gas für das ganze Haus (2 Familien) von 300€ auf 500€ seit Januar und auf 600€ ab Februar erhöht wurde, bin ich schon auch froh.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. März 2022 11:22

Unsere Heizungsanlage war aus dem Jahr 2001 und ist vor ca 1,5 Jahren (im Sommer 2020) kaputt gegangen. Wir haben sie durch eine neue Gastherme ersetzt. Die verbraucht deutlich weniger Strom als die alte, wie wir mittlerweile feststellen konnten.

Damals hatten wir aber das Problem mit den langen Lieferzeiten noch nicht und den Vorteil, dass ab dem 01.07.20 ja der verringerte Mehrwertsteuersatz galt. Hinzu kommt, dass der Monteur schnell verfügbar war: der Schwager meines Lebensgefährten 😎.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. März 2022 11:56

Zitat von Bayer

Von Pelletheizungen rät mittlerweile sogar das Bundesumweltamt ab.

Wer sich informieren will, kann bei Twitter mal die Tweets von Achim Dittler (@achimdittler) durchlesen. Findet man auch über eine einfache Google-Suche. Wer es gerne deutlicher formuliert wissen will, folgt Kachelmann (ja, *der* Kachelmann). In Neubaugebieten mit vielen Pelletheizungen sind die Feinstaubwerte höher als am Stuttgarter Neckartor. Da hilft auch kein neuester Filter.

Das mit dem Filter meinst du nicht ernst oder? Diese Debatte erinnert mich an den Kopflosen Atomausstieg, kein Wunder dass wir solche Probleme mit unsere Energieversorgung bekommen haben.

Beitrag von „SteffdA“ vom 26. März 2022 18:39

[Zitat von s3g4](#)

Das mit dem Filter meinst du nicht ernst oder? Diese Debatte erinnert mich an den kopflosen Atomausstieg, kein Wunder dass wir solche Probleme mit unserer Energieversorgung bekommen haben.

Doch! Nur der Reinstraum ist die noch mögliche Lebensumgebung für uns Menschen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. März 2022 09:48

Verstehe ich das eigentlich richtig, dass Habeck nun ab 2024 (vorher 2025, was schon lustig genug war) den Einbau neuer Gasheizungen komplett verbieten will, auch in EFHs im Zusammenhang mit Solarthermie und/oder mit Vorbereitung für Wasserstoff?

Das würde den Run auf Gasheizungen erklären. Ich habe das bislang so gelesen, dass nur stinknormale Gasheizungen (ohne Vorbereitungen für PV/ST und ohne die Möglichkeit, auf Wasserstoff umzustellen) verboten werden sollen.

Wenn das der Fall ist, dann dürfen sich ja bald etliche Millionen Hausbesitzer in Bestandsbauten auf Kosten in der Höhe um die 100000 Euro freuen, um ihre Häuser WP-tauglich zu gestalten. Jippieh...

Beitrag von „MarcM“ vom 30. März 2022 10:48

Ich würde auch zu Gas in Verbindung mit Solarthermie gehen. Das haben wir ebenfalls vor drei Jahren so gemacht (allerdings im sehr gut gedämmten Neubau). Die Anschaffungskosten waren sehr niedrig, von Mai bis Oktober ist die Gasheizung quasi nie an (1.000 Liter Pufferspeicher an der Solarthermie) und die Unterhaltskosten liegen trotz der gestiegenen Gaspreise bei 75 € im Monat für 190 qm Haus. Selbst wenn neue Gasheizungen demnächst verboten werden, hast du erstmal eine Anlage, die 20 Jahre hält.

Alle Nachbarn, die Wärmepumpe haben, beschwerten sich heute sowohl über die hohen Kosten der Anschaffung, als auch über die hohen Kosten im Unterhalt.

Zum ökologischen Aspekt: Durch den niedrigen Verbrauch reduziert sich meiner Meinung nach das ökologische Problem in großen Teilen. Wenn ich im Jahr nur 3000 KM Auto fahren würde, würde mein Benziner ja auch nicht all zu viel an Abgas erzeugen. Hinzu kommt, dass Gas ja relativ sauber verbrennt.

Das Problem bei einer Wärmepumpe wäre bei euch wahrscheinlich, dass ihr recht hohe Peak-Leistungen abverlangen müsstet. Euer Haus ist recht alt und auch mit viel Modernisierung kommt man nicht auf KfW 40 Standard. Eine Alternative zu Pellets könnte noch eine Stückholz-Heizung (Holzvergaser) sein, wobei ihr da Lagerplatz für das viele Holz braucht und der Kessel manuell beschickt werden muss. Holz verbrennt dann zwar CO₂-neutral, produziert aber eben auch Feinstaub.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. April 2022 13:17

So, die unabhängige Beraterin von der Verbraucherzentrale war bei uns und das Ergebnis ist ernüchternd:

Wärmepumpe = "absoluter Quatsch, es sei denn, Sie sind bereit und vor allem finanziell in der Lage, um die 120000 Euro für eine Fassadendämmung, neue Fenster, neue Heizungen, neue Gesamtanlage ...zu bezahlen." (ziemlich wörtliches Zitat). Ich gebe zu, ich hatte es befürchtet, hatte aber insgeheim immernoch auf die neusten Wärmepumpengenerationen mit höheren Vorlauftemperaturen gehofft. Ihre Meinung dazu: "Eine höhere Vorlauftemperatur bedeutet immer auch ein konstant deutlich höherer Energie-, also Stromverbrauch. Kombiniert mit den Installationskosten und den immernoch notwendigen Sanierungsmaßnahmen, wird sich das nicht rechnen."

Wir wohnen hier seit zwei Jahren, unser Hauskredit läuft noch acht Jahre, dann werden wir den Rest hoffentlich als dicken Batzen einmal zahlen und gut ist. Mit anderen Worten: Wir haben bereits einen laufenden Kredit mit Abzahlrate, mal eben noch einen weiteren aufnehmen kommt nicht wirklich in Frage.

Pellettheizung = räumlich nicht möglich und aufgrund der steigenden Preise auch nicht unbedingt auf lange Sicht eine gute Wahl, gerade auch im Hinblick auf illegal abgeholzte Urwälder in den Balkanstaaten und Russland, um Pellets für Deutschland zu produzieren. Es gibt bereits JETZT eine Pelletknappheit, viele Lieferanten nehmen keine Neukunden mehr an.

Holzschiettheizung = Möglich und Anschaffung mäßig teuer, ABER man braucht steten Zugang zu sehr viel Holz und vor allem muss man recht viel daheim sein, denn man muss locker dreimal am Tag Holz nachlegen. Mein Kollege aus der Schule hat so eine Heizung und hat mir das bestätigt. Daher eher eine Option mit großen Bauchweh. Holz hätten wir (wenn

auch sehr umständlich mit 1,5 Stunden Fahrt), aber ständig vor Ort sein um fristgerecht nachzulegen werden wir nicht schaffen.

Gasheizung + X (Wasserstoff, Solarthermie, was auch immer): Ja. Das ist die einzige wirklich vernünftige Option für dieses Haus. Stets so auf dem offiziellen Protokoll, das gestern angekommen ist.

Ich komme mir ja sowas von verarscht vor gerade. 😄

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. April 2022 13:30

Unsere läuft ja jetzt. Wir hatten kein Problem einen Pelletlieferanten zu bekommen.

Solarthermie ist auch selbst bei dem Wetter auch eine gute Unterstützung.

Unser Berater, der die Anträge fürs BaFin und was weiß ich nicht was alles fertig gemacht hat, sagte allerdings, dass er sich vor Anfragen aktuell nicht retten kann. Alle wollen jetzt eine neue Heizung. So viele Anrufe, dass die Mailbox andauernd voll ist.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. April 2022 14:16

[Zitat von yestoerty](#)

Unsere läuft ja jetzt. Wir hatten kein Problem einen Pelletlieferanten zu bekommen.

Solarthermie ist auch selbst bei dem Wetter auch eine gute Unterstützung.

Unser Berater, der die Anträge fürs BaFin und was weiß ich nicht was alles fertig gemacht hat, sagte allerdings, dass er sich vor Anfragen aktuell nicht retten kann. Alle wollen jetzt eine neue Heizung. So viele Anrufe, dass die Mailbox andauernd voll ist.

Ich hätte erwähnen sollen, dass es wohl regional echt unterschiedlich ist, sie bezog sich auf unsere Gegend hier. Gerade in etwas "ländlicheren" (ich würde jetzt nicht sagen, dass wir auf dem Dorf wohnen, aber halt auch nicht mehr im Pott) Gebieten gibt es wohl viele Lieferanten (mein Schwiegervater musste das jetzt selbst feststellen, kann seinen alten Liferanten nicht mehr nutzen), die ihre Lieferumkreise stark einschränken und/oder keine Neukunden mehr

aufnehmen. Könnte mir vorstellen, dass in ländlicheren Gebieten einfach mehr Häuser vorhanden sind, die dem Platzbedarf gerecht werden, in der Stadt dürften das deutlich weniger Haushalte sein. Mich ärgert es schon, ich hatte immer mal wieder in Richtung Pelletheizungen geschickt.

Aber wie gesagt, so ganz überzeugt ob der Umweltschonung usw. bin ich halt auch nicht:
<https://www.spektrum.de/news/wie-holzp...inieren/1396570>

Bin aber trotzdem neugierig, ab und an mal ein Update von dir zu lesen! Wieviel musstet ihr den nun insgesamt investieren?

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. April 2022 14:33

Pelletofen mit Solarthermie, Pelletlager,.. kamen jetzt mit der Preissteigerung beim Verbrauchsmaterial für 350qm Wohnfläche (Doppelhaus) auf 54k.

Für die Pellets (6t) haben wir 2,3k bezahlt.

Aber ich bin eher wegen der Internetverbindung/ App überrascht. Die Heizung guckt sich den Wetterbericht an und wenn es wärmer werden soll, fährt sie die Heizleistung runter, oder bei Sonne geht sie nicht an, sondern wartet, bis die Sonne aufgeht,...

Man kann 2 Tage vor Ende des Urlaubs auch mal eben die Temperatur höher stellen und so Spielereien.

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 15. Januar 2023 22:10

Moin,

ich hole das Thema nochmal hoch.

Wir brauchen nun auch eine neue Gasheizung. In SH ist PV als EE nicht erlaubt.

Wärmepumpe fällt raus, also bleibt nur Solarthermie oder einen Gasanbieter mit Biogasanteil, der das bestätigt. Vattenfall hat zwar solch einen Tarif, im Kleingedruckten steht allerdings, dass es nicht dem Gesetz in BW entspricht. Dann wohl auch nicht SH.

Hat jemand einen Tipp für mich?

Solarthermie scheint bei unserem Wetter nicht die beste Wahl. Wir haben auch nicht so viel Sonne auf dem Dach.

Absolut blöder Zeitpunkt.

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. Januar 2023 22:31

[Zitat von *Eichhoernchen*](#)

Wärmepumpe fällt raus...

Warum? Und gilt das nur für Luftwärmepumpen?

Gilt rein elektrisch heizen mit einem Ökotarif als EE? ...und ist einigermaßen bezahlbar?

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Januar 2023 23:19

Lass dich mal beraten. Wir hatten einen Energieberater da, der uns das dann am Ende ausgerechnet hat (ok, mit den Preiserhöhungen jetzt hat er nicht gerechnet) und uns gesagt hat was wir theoretisch mit Solarthermie, PV, etc an EE bekommen könnten und wie viel Prozent wir dadurch an Gas/ Pellets/ Strom sparen könnten.

Die Kosten für den Berater konnten wir auch über die Förderung einreichen. Und der hat sich dann auch um Anträge gekümmert.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Januar 2023 23:21

[Zitat von *Eichhoernchen*](#)

Hat jemand einen Tipp für mich?

Such bei youtube mal nach Andreas Schmitz und lass seine Videos mal auf dich wirken.

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 16. Januar 2023 06:32

Guten Morgen,

Eine Beratung wäre natürlich super sinnvoll, aber uns rennt die Zeit davon.

Mit dem Defekt hatten wir nicht gerechnet. Nun auf einen Berater warten und dann auf einen passende Wärmepumpe dauert vielleicht zu lange.

Deshalb war für uns erstmal eine neue Gasheizung die einfachste (nicht beste) Lösung.

Liebe Grüße

Beitrag von „plattyplus“ vom 16. Januar 2023 07:06

Anstelle der Wärmepumpe und Solarthermie würde ich auch mal gucken, wie es mit Photovoltaik und elektrischem Heizstab (=„Tauchsieder“) im Wasserspeicher im Keller aussieht. Klar ist der Wirkungsgrad nicht so toll, aber der Heizstab ist günstig, so daß man die PV-Anlage wesentlich größer dimensionieren kann.

Bei den ganzen Vorschlägen hier denke auch an die Lieferzeiten. Als im November mein Klempner unsere Gasheizung gewartet hat, meinte er nur: Wenn in diesem Winter etwas kaputt geht, kann ich den Leuten nur ein Bau-Heizgerät in die Bude stellen. Sowohl Wärmepumpen als auch Gasheizungen haben Lieferzeiten von mehreren Monaten bis zu 2 Jahren.

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 16. Januar 2023 07:36

PV gilt in Sh nicht als erneuerbare Energien im Rahmen des Ewkg, da eine Umwandlung in Strom erfolgt. Das wäre sonst auch meine Idee. Empfinde ich sinniger als Solarthermie.

Einen Keller haben wir nicht.

Vielleicht auch einfach aussitzen. Vielleicht ändern sie es noch oder stellen fest, es ist so kaum umsetzbar, wie sie es sich vorstellen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 16. Januar 2023 07:48

Im Kreise der Kollegen haben bei uns an der Schule alle PV-Anlagen einen angeflanschten Heizstab im Warmwasserspeicher, weil es sich wirtschaftlich nicht rechnet den Strom zu verkaufen und dafür dann Gas einkaufen zu müssen. Da „entsorgt“ man die Energie, die man in den Spitzen zuviel produziert, lieber in der Warmwasserbereitung.

Es gibt ja inzw. auch PV-Anlagen für die reine Warmwasserbereitung. Da hat der Heizstab die Maximalleistung der Solarzellen (bzw. geringfügig größer) und wird mit der Gleichspannung direkt aus den Zellen ohne Wechselrichter und Steuerungselektronik dazwischen versorgt.

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 16. Januar 2023 10:27

PV fliegt in SH aber leider raus!

Wäre nur zum Betreiben der Wärmepumpe, da diese alleine schon reichen würde um das Gesetz zu erfüllen.

Die Kombi ist aber für uns nicht machbar.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Januar 2023 15:52

Unsere Solarthermie hat aber im Winter einen echt guten Dienst geleistet. War deutlich effizienter als die PV. An Sommertagen ist das Wasser gut warm geworden, aber fast gar kein Strom produziert worden. Wir haben im Herbst damit auch recht spät die Pelletheizung erst an machen müssen.

Haben nämlich extra beides.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Januar 2023 17:15

Zitat von *Eichhoernchen*

PV fliegt in SH aber leider raus!

Wäre nur zum Betreiben der Wärmepumpe, da diese alleine schon reichen würde um das Gesetz zu erfüllen.

Die Kombi ist aber für uns nicht machbar.

Ich verstehe gar nicht wieso du das ständig wiederholst. Ist doch egal ob irgendwas als EE gilt oder nicht. Es ist eine mögliche technische Lösung.

Zitat von *Eichhoernchen*

PV gilt in Sh nicht als erneuerbare Energien im Rahmen des Ewkg, da eine Umwandlung in Strom erfolgt.

Vielleicht erklärst du mal, wieso ein Bundesgesetz in SH anders gilt als in anderen Bundesländern.

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 16. Januar 2023 17:28

Kann die Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien auch durch eine PV-Anlage erfüllt werden?

Nein. Eine PV-Anlage generiert keine Wärme, sondern Strom. Daher kann die PV-Anlage zur Erfüllung der Pflicht nicht direkt angerechnet werden. Etwas anderes gilt, wenn der Strom aus der PV-Anlage in einem Wärmeerzeuger, z.B. einer Wärmepumpe oder Stromdirektheizung, eingesetzt wird.

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte...hutzgesetz.html>

Beitrag von „plattypus“ vom 16. Januar 2023 17:46

Die Frage ist jetzt, ob mit dem Wärmerezeuger auch eine indirekte Heizung (eben mittels Wasser) betrieben werden darf? Ich spiele da auf das "z.B." im zweiten Satz an.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Januar 2023 18:36

[Zitat von *Eichhoernchen*](#)

Kann die Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien auch durch eine PV-Anlage erfüllt werden?

Nein. Eine PV-Anlage generiert keine Wärme, sondern Strom. Daher kann die PV-Anlage zur Erfüllung der Pflicht nicht direkt angerechnet werden. Etwas anderes gilt, wenn der Strom aus der PV-Anlage in einem Wärmerezeuger, z.B. einer Wärmepumpe oder Stromdirektheizung, eingesetzt wird.

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte...hutzgesetz.html>

Ja mag ja sein. Trotzdem ist eine PV-Anlage eine sinnvolle Sache. Ich verstehe trotzdem noch nicht wie das dann für dich nicht in Frage kommt.

Du könntest auch Klimageräte für eine direkte Beheizung des Hauses nutzen in Verbindung mit einer PV-Anlage.

Beitrag von „alpha“ vom 28. Februar 2023 21:35

Diese Nachricht kam heute

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpo...eizung-101.html>

Bis 2045 ist es noch etwas hin, jedoch bedeutet dieser Entwurf, wenn er Gesetz wird, dass es besser ist, wenn ich Ende 2044 schon six feet under bin, denn mein Haus verlasse ich für immer nur noch in eine Richtung und ein Leben ohne Heizung ist in meiner Gegend keine Option.

Schade. Ich wollte eigentlich sehr alt werden.

Wenn dies Gesetz wird, kommt es zu einer versteckten Hausenteignungswelle, da derartige Investitionen von vielen nicht erbracht werden können (finanziell, geografisch, wetterbedingt). Die Immobilienpreise würden zusammenbrechen und die ganze Finanzwirtschaft mit sich ziehen. Gleichzeitig würde es eine Entvölkerung der ländlichen Gegenden bedeuten, die ohnehin schon auf Grund des rauerer Klimas mehr in Heizung usw. stecken müssen und die ohnehin hohen Kosten nur noch schwer aufbringen können.

Im Moment verspüre ich nur noch abgrundtiefe Verachtung für Politiker, die ihre Ideologien mit allen Mitteln durchsetzen wollen, und denen es vollkommen egal ist, wie viel Schaden sie damit anrichten. Schlimmer ist nur noch, dass eine Partei, die von lächerlichen 11 % gewählt wurde (Nichtwähler eingerechnet), dies tatsächlich umsetzen kann.

Nun gut. Es sind noch mehr als 20 Jahre, es ist noch nicht Gesetz und außerdem: Mit diesem Gesetz sind mindestens die ostdeutschen Landtage nach der nächsten Wahl grün*innenfrei.

Wenn ich mir das überlege, kann ich ja noch hoffen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Februar 2023 21:39

Zitat von alpha

Bis 2045 ist es noch etwas hin, jedoch bedeutet dieser Entwurf, wenn er Gesetz wird, dass es besser ist, wenn ich Ende **2044** schon six feet under bin, denn mein Haus verlasse ich für immer nur noch in eine Richtung und ein Leben ohne Heizung ist in meiner Gegend keine Option.

Warum solltest du bereits 2045 deine Heizung ausbauen müssen?

Zitat

Bereits eingebaute Gas- und Ölheizungen sollen nach und nach verschwinden. Sie dürften dem Bericht zufolge dann nur noch maximal **30** Jahre laufen. Im zweiten Schritt sieht der Gesetzentwurf ein generelles Einbauverbot für neue Öl- und Gasheizungen ab 2045 vor.

= 2053

Beitrag von „Schmidt“ vom 28. Februar 2023 21:53

[Zitat von alpha](#)

Diese Nachricht kam heute

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpo...eizung-101.html>

Bis 2045 ist es noch etwas hin, jedoch bedeutet dieser Entwurf, wenn er Gesetz wird, dass es besser ist, wenn ich Ende 2044 schon six feet under bin, denn mein Haus verlasse ich für immer nur noch in eine Richtung und ein Leben ohne Heizung ist in meiner Gegend keine Option.

Schade. Ich wollte eigentlich sehr alt werden.

Geht's noch ein bisschen dramatischer?

Beitrag von „alpha“ vom 28. Februar 2023 21:57

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Warum solltest du bereits 2045 deine Heizung ausbauen müssen?

= 2053

Dein Wort bitte in Gottes Ohr. Bei mir wäre es so gerechnet 2052.

[Zitat von Schmidt](#)

Geht's noch ein bisschen dramatischer?

Nein. Das ist dramatisch genug.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Februar 2023 21:59

[Zitat von alpha](#)

Dein Wort bitte in Gottes Ohr. Bei mir wäre es so gerechnet 2052.

2023 + 30 sind bei mir 2053. Oder nicht?

Beitrag von „pepe“ vom 28. Februar 2023 22:02

[Zitat von kleiner grüner frosch](#)

2023 + 30 sind bei mir 2053. Oder nicht?

Das ist Grundschulmathematik. Da wird nur gerechnet... alpha ist Mathematiker. Der muss es wissen!

Beitrag von „plattypus“ vom 28. Februar 2023 22:05

[Zitat von alpha](#)

Schade. Ich wollte eigentlich sehr alt werden.

Soll das jetzt allgemeiner Kulturpessimismus sein?

Einen ähnlichen Gedanken hatte ich, als vor etlichen Jahren Glühbirnen verboten wurden. Damals habe ich noch hunderte Glühbirnen gebunkert, weil ich die Energiesparlampen überhaupt nicht mochte. Es dauerte einfach viel zu lange, bis diese Leuchtstoffröhren richtig hell wurden. Rückblickend betrachtet war mein Handeln der reinste Blödsinn, weil wenig später die LEDs ihren Siegeszug angetreten haben.

Auch wenn ich mir nicht vorstellen könnte in vergangenen Zeitaltern zu leben, so wünschte ich mir doch gerne die Technikgläubigkeit des frühen 20. Jahrhunderts zurück, als in der Zeit zwischen 1900 und 1914 der Mensch die Luft eroberte, auf der Weltausstellung erste rollende Bürgersteige präsentiert wurden und alle die elektrische Beleuchtung und das Telefon als Fortschritt angesehen haben.

Und ja, ich glaube an das Batterieelektrische Auto, die Akku-Entwicklung wird kommen. Der Lithium-Verbrauch pro kWh-Speicherkapazität wurde in den letzten Jahren ja schon drastisch gesenkt und durch die Umstellung von Lithium-Ionen- auf Lithium-Eisen-Phosphat-Akkus bekommen sie auch so langsam die Zyklenfestigkeit in den Griff.

Ähnliches gilt für die Heizungen. Das wird schon werden bis dahin mit der Technik!

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2023 22:06

Er geht von 30 Jahre Laufzeit aus, rückwirkend seit Einbau.

Es ist schon merkwürdig, dass der Einbau einer neuen Heizung bisher mit KfW-Geldern gefördert wurde, und nun nach wenigen Jahren trotz vorheriger Energieberatung nicht mehr sinnvoll sein sollen.

Entsprechend gute und sinnvolle Alternativen muss es dann schon geben, diese wurden zuvor in der Energieberatung ausgeschlossen.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 28. Februar 2023 22:08

[Zitat von alpha](#)

Wenn dies Gesetz wird, kommt es zu einer versteckten Hausenteignungswelle, da derartige Investitionen von vielen nicht erbracht werden können (finanziell, geografisch, wetterbedingt). Die Immobilienpreise würden zusammenbrechen und die ganze Finanzwirtschaft mit sich ziehen. Gleichzeitig würde es eine Entvölkerung der ländlichen Gegenden bedeuten, die ohnehin schon auf Grund des rauerer Klimas mehr in Heizung usw. stecken müssen und die ohnehin hohen Kosten nur noch schwer aufbringen können.

Erklär mir das mal. Eine neue Heizung kostet Geld. Bis 2045 werden viele Hausbesitzer so oder so eine neue Heizung brauchen. 30 Jahre sind eine verdammt lange Zeit um mit einer alten Heizung zu arbeiten, die pfeifen nach der Zeit oft auf dem letzten Loch. Unsere hat dieses Alter und nur dank eines Cousins mit viel Fachwissen mussten wir die noch nicht komplett ersetzen. Was also sind die Investitionen, die nicht erbracht werden können? Um wieviel Geld geht es hier?

Es sollte sattsam bekannt sein, dass man als Hausbesitzer ein Polster haben sollte. Und das sollten auch mehr als 100€ sein. Wenn man das nicht hat, sollte man sich das mit Hausbesitz überlegen...

Beitrag von „raindrop“ vom 28. Februar 2023 22:16

Zitat von BlackandGold

Bis 2045 werden viele Hausbesitzer so oder so eine neue Heizung brauchen

Erstens das und dann kommen die noch weiter steigenden Kosten für Gas oder Öl dazu. Das Zeug vermehrt sich ja irgendwie nicht in der Erde...

Beitrag von „kodi“ vom 28. Februar 2023 22:24

Die Frage ist halt, was ich denn einbauen soll?

Ich hab ein Haus in der Familie, dessen Garten ist zu klein für Flächengeothermie, Tiefengeothermie geht nicht wegen altem Bergbaugebiet, die Bebauung ist so dicht dass jede Luft-Luft-Wärmepumpe bei einem Nachbar vor dem Schlafzimmerfenster stände, für einen großen Thermospeicher ist auch kein Platz. Gas oder Fernwärme gibt es nicht in der Umgebung.

Da es ein altes Haus ist, ist es auch keine luftdichte Styroporschachtel.

Was kann ich also einbauen? Eine Elektroheizung, die am Grundlastkraftwerk hängt? Einen Holz- oder Pelletofen um die russischen Taiga-Wälder und die rumänischen Nationalparke zu verfeuern?

Ich bin einigermaßen ratlos.

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Februar 2023 23:25

Zitat von kodi

Die Frage ist halt, was ich denn einbauen soll?

Klimaanlagen!

Beitrag von „plattyplus“ vom 28. Februar 2023 23:31

Moin kodi? Womit heizt Du denn aktuell? Öl? Wenn ja, dann hast Du ausreichend Platz für einen Pufferspeicher, dann fliegt nämlich der Öltank raus. Da denke ich aktuell an Photovoltaik und profanen Heizstäben (=Tauchsieder) im Warmwasserspeicher. Ansonsten bleibt natürlich noch die Luft-Luft-Wärmepumpe, wenn man den Wirkungsgrad steigern will.

Wenn die Grundstücke alle so klein sind, dann stehen die Dinger eben vor dem Schlafzimmerfenster irgendeines Nachbarn. Lässt sich dann nicht ändern. Wobei das Problem der geringen Grenzabstände nicht durch die Wärmepumpe verursacht werden sondern durch die viel zu kleinen Grundstücke. Drum bin ich auch kein Fan der Nachverdichtung und ähnlicher städtebaulicher "Kniffe".

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Februar 2023 23:38

Google mal nach "Andreas Schmitz Klimaanlage".

Oh, keine Sorge, der verkauft nix.

Beitrag von „alpha“ vom 28. Februar 2023 23:44

Auf die Frage nach den Kosten.

Als die neue Gasheizung eingebaut werden sollte, war schon von Alternativen die Rede. Es geht nur Wärmepumpe und auch nur ohne Bohrung oder ähnliches. Geothermie ist auf Grund des

Untergrundes (Erzgebirgsplatte) nicht möglich oder wenn, dann zu unvorstellbaren Preisen.

Eine Wärmepumpe kostet 25000 € (3fache einer Gasheizung). Diese geht aber bei uns nicht, da wir eine Art "Kältepol" sind.

Im Moment haben wir schon wieder -9°C. Wenn im Wetterbericht von einem warmen Wintertag die Rede ist, sind es bei uns höchstens 3-4 °C. Seit Januar haben wir fast jede Nacht Frost. Und das ist im ganzen "Dorf" so.

Wir benötigen eine "stärkere" und kostenintensivere Pumpe.

Das ist aber nicht alles. Unsere Heizungskörper müssten raus und in allen Zimmern eine Fußbodenheizung rein. Sonst wird das hier nichts. Nach dem ersten groben Überschlag standen da inkl. Einbau und ein paar "Kleinigkeiten" rund 100000 €.

Im Moment gibt es noch eine Förderung, aber ob die auch nächstes Jahr noch da ist. Wer weiß ?

Und selbst dann wäre es eine extreme Belastung.

Außerdem: In einem bewohnten Haus alle Fußböden raus und Heizung rein? Unvorstellbar.

Wenn der eine oder andere von euch 100000 € herumliegen hat, freut mich das für ihn. Wir haben es nicht.

Als wir unser Haus vor 30 Jahren gekauft haben, kostete es uns 250000 Mark. In den 30 Jahren haben wir noch einmal mindestens so viel Geld hineingesteckt. Dach, Fenster, Türen, Heizung, Wasser-, Elektro-, Gasleitungen alles neu. Haus gedämmt und speziell verputzt.

Nebenbei hatten wir noch ein paar "Aufwendungen" für den Hochwasserschutz. 2002 und 2013 hatten wir nämlich ein Wassergrundstück. Die von der Stadt zugesagten Hilfen gab es natürlich nicht, also mussten wir selbst ran.

Alles war genau durchgeplant und mit Eintritt in die Rente waren wir mit allem fertig.

Deshalb hatten wir gedacht, dass wir nun in Ruhe unser Rentnerdasein genießen können. Sch... ist es.

Und das macht mich stocksauer.

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Februar 2023 23:46

<https://www.youtube.com/watch?v=BvI7A3NmY08>

Beitrag von „plattyplus“ vom 28. Februar 2023 23:58

[Zitat von alpha](#)

Nebenbei hatten wir noch ein paar "Aufwendungen" für den Hochwasserschutz. 2002 und 2013 hatten wir nämlich ein Wassergrundstück. Die von der Stadt zugesagten Hilfen gab es natürlich nicht, also mussten wir selbst ran.

Warum erwartet ihr Hilfen von der Allgemeinheit? Wer ein Haus kauft, das kein Versicherer gegen Elementarschäden versichern will, der darf sich nicht wundern, wenn das Wasser dann auch mal kommt. Grundlos wird kein Versicherer entsprechende Verträge ablehnen. So gesehen war es schon der entscheidende Fehler überhaupt dieses Haus zu kaufen.

[Zitat von alpha](#)

Unsere Heizungskörper müssten raus und in allen Zimmern eine Fußbodenheizung rein. Sonst wird das hier nichts. Nach dem ersten groben Überschlag standen da inkl. Einbau und ein paar "Kleinigkeiten" rund 100000 €.

Also ich heize aktuell noch mit Gas. Aber wir haben überall möglichst große Heizkörper eingebaut, auf das es optisch schöner aussieht. Es wurden also überall DK-22 Heizkörper eingebaut, die dann bitte auch so breit sind wie die Fenster, so hoch wie die Tür neben dem Heizkörper etc. und eben nicht bloß die kleinstmöglichen Heizkörper und die dann ggf. noch als einreihige Konvektoren. Ergebnis dieser Überdimensionierung der Heizkörper: Ich komme auch ohne Fußbodenheizung mit Vorlauftemperaturen von 40°C aus. Der Rücklauf liegt dann bei ca. 25°C. Das Temperaturfenster sollte zu einer Wärmepumpe passen. Man braucht nicht unbedingt eine Fußbodenheizung. Große Heizkörper tun es auch.

[Zitat von alpha](#)

Außerdem: In einem bewohnten Haus alle Fußböden raus und Heizung rein? Unvorstellbar.

Das geht! Sogar mit Kindern! Glaub mir. Man muß nur wollen.

Beitrag von „Seph“ vom 1. März 2023 00:10

[Zitat von plattyplus](#)

Das geht! Sogar mit Kindern! Glaub mir. Man muß nur wollen.

....und sich leisten können.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. März 2023 00:16

[Zitat von Seph](#)

....und sich leisten können.

Oder eben die Muskelhypothek mit einplanen. Hab aktuell noch 250kg Fließestrich hier liegen, die wir am Samstag bei Schwiegermama einbauen, auf das die Toilette wieder nutzbar wird.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. März 2023 00:16

[Zitat von alpha](#)

Alles war genau durchgeplant und mit Eintritt in die Rente waren wir mit allem fertig.

Deshalb hatten wir gedacht, dass wir nun in Ruhe unser Rentnerdasein genießen können. Sch... ist es.

Und das macht mich stocksauer.

Was genau ist denn gerade dein Problem? Wenn du jetzt in Rente bist, bist du mindestens 65? Du wirst von den Änderungen nicht mehr betroffen sein. Dass du 95 wirst und dabei noch so fit bist, dass du in deinem Haus leben kannst, ist unwahrscheinlich. Es kann bei dir also selbst, wenn das Gesetz so durchkommen sollte, alles so bleiben, wie es ist.

Wie kann man sich über ungelegte Eier so fürchterlich aufregen?

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. März 2023 00:20

[Zitat von alpha](#)

Deshalb hatten wir gedacht, dass wir nun in Ruhe unser Rentnerdasein genießen können.

Geht zwar am Thema vorbei, aber nicht ganz: Das haben wir auch gehofft und betreuen nun unsere beiden Mamas, jeweils Pflegegrad 4. Und auch das schaffen wir.

zurück zum Thema:

Irgendwo wurdest du schon mal drauf hingewiesen, dass du als Mathematiker und technisch affiner Mensch hoffnungsvoller auf die Entwicklungen in den nächsten 30 Jahren blicken solltest. Schau mal 30 Jahre zurück und überleg mal, was sich seitdem getan hat.

Und worauf hast du als Lehrer deine SuS ausgerichtet? Auf "Null Bock"? Oder auf "Vorwärts"?



Beitrag von „alpha“ vom 1. März 2023 06:37

[Zitat von plattyplus](#)

Warum erwartet ihr Hilfen von der Allgemeinheit? Wer ein Haus kauft, das kein Versicherer gegen Elementarschäden versichern will, der darf sich nicht wundern, wenn das Wasser dann auch mal kommt. Grundlos wird kein Versicherer entsprechende Verträge ablehnen. So gesehen war es schon der entscheidende Fehler überhaupt dieses Haus zu kaufen.

Nur so viel. Mein Haus ist gegen Elementarschäden gesichert und sogar gut. Das nützt aber nur, wenn Schäden eingetreten sind.

Das Problem ist, dass vorsorglich Sicherungen an den Ufern des Bachs vorgenommen werden mussten und das ist die Aufgabe desjenigen, dem der Bach gehört.

Beitrag von „SteffdA“ vom 1. März 2023 08:27

Es gibt auch gasbetriebene Wärmepumpen, die das Temperaturniveau für normale Heizkörper erreichen.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. März 2023 08:45

Zitat von Websheriff

Google mal nach "Andreas Schmitz Klimaanlage".

Oh, keine Sorge, der verkauft nix.

Ich finde den gut, der hat gute und pragmatische Ansätze für die Hausversorgung.

Beitrag von „alpha“ vom 1. März 2023 09:10

Zitat von Websheriff

Irgendwo wurdest du schon mal drauf hingewiesen, dass du als Mathematiker und technisch affiner Mensch hoffnungsvoller auf die Entwicklungen in den nächsten 30 Jahren blicken solltest. Schau mal 30 Jahre zurück und überleg mal, was sich seitdem getan hat.

Und worauf hast du als Lehrer deine SuS ausgerichtet? Auf "Null Bock"? Oder auf "Vorwärts"? 🤔

Ich glaube an Fortschritt, jedoch ist das mit dem "Fortschritt" so eine Sache. Und meinen Schüler habe ich (hoffentlich) Glauben an die eigenen Fähigkeiten und einen kritischen Geist vermittelt.

Ich habe 30 Jahre in einem Land gelebt, dessen Ziel die "allseitig entwickelte sozialistische Persönlichkeit" (inkl. Staatsgläubigkeit und Kampf gegen Rechts!) war. Das Ergebnis ist bekannt.

Nun ist das Ziel die "ökologische, vegane, nicht Auto fahrende, nicht in den Urlaub fahrende, kein Haus besitzende und zumindest nicht heizende Persönlichkeit (oder es heißt jetzt anders)" (inkl. Staatsgläubigkeit und Kampf gegen Rechts!). Und auch das wird wohl nicht gut gehen.

Weshalb haben Politiker immer das Bestreben, die Bevölkerung erziehen zu müssen ? Verstehe ich nicht.

Von der Politik erwarte ich Schaden von der eigenen Bevölkerung abzuwenden und vor allem "optimistische Perspektiven" und zwar für alle! Und es wäre nett, wenn die Bevölkerung (nicht einzelne Klientelgruppen) nicht nur alle 4 Jahre mit einem Kreuzchen gefragt würde.

Ein Regieren mit immer wieder neuen Verboten und Regeln ist kein Fortschritt.

Beitrag von „fossi74“ vom 1. März 2023 10:50

[Zitat von plattyplus](#)

Hab aktuell noch 250kg Fließestrich hier liegen, die wir am Samstag bei Schwiegermama einbauen, auf das die Toilette wieder nutzbar wird.

Oh-oh. Tu den bloß nicht IN die Toilette, sonst wird das nix mit der Nutzbarkeit. Andererseits: In dem Fall würden ca. 10 kg reichen, den Rest kannst du bei Ebay verkaufen.

[Zitat von alpha](#)

Von der Politik erwarte ich Schaden von der eigenen Bevölkerung abzuwenden

Den Versuch, den Klimawandel und seine Folgen zu begrenzen, kann ich eigentlich nur unter dieser Rubrik einordnen. Du nicht?

[Zitat von alpha](#)

und vor allem "optimistische Perspektiven" und zwar für alle

Zugegeben, daran hapert es zur Zeit gewaltig.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. März 2023 10:56

[Zitat von alpha](#)

Weshalb haben Politiker immer das Bestreben, die Bevölkerung erziehen zu müssen ?
Verstehe ich nicht.

Von der Politik erwarte ich Schaden von der eigenen Bevölkerung abzuwenden und vor allem "optimistische Perspektiven" und zwar für alle!

Das Ziel ist, deutlich weniger CO2 zu produzieren, um dazu beizutragen, dass die Kinder, die du unterrichtet hast und deren Kinder, noch einen bewohnbaren Planeten haben. Ob das Ziel erreichbar ist sei mal dahingestellt.

Was genau ist dein Vorschlag? Alles so lassen und nach dir die Sintflut?

40 Euro pro Kilo Fleisch, langfristig keine fossilen Heizungen mehr, realistische Preise für Flüge und 120 km/h auf Autobahnen halte ich für weniger schädlich fürs Volk, als bspw. die Überschwemmung im Ahrtal.

Du kannst dich kommunalpolitisch engagieren. Auf kommunaler Ebene lässt sich einiges erreichen, das auch direkt spürbar ist.

Ich frage mich ernsthaft, über was du dich konkret so aufregst. Das interessiert mich wirklich. Nicht die Allgemeinplätze, die du schon geschrieben hast, sondern was konkret. Fleischfreie Tage in der Mensa, ein Verbot von Massentierhaltung und Werbung für Kindersüßigkeiten oder die Abkehr von Heizungen, die fossile Rohstoffe verbrennen (die dich gar nicht betrifft) können es wohl nicht sein.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 18:56

[Zitat von plattyplus](#)

Man braucht nicht unbedingt eine Fußbodenheizung. Große Heizkörper tun es auch.

Danke für diesen Tipp!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 18:58

Ich verstehe es auch nicht ganz: Erwartest Du @alpha, 30 Jahre in Deinem Haus leben zu können, ohne an irgendeiner Stelle mal zu investieren? Hast Du einen Neubau? Selbst dann wird's schwierig.

Warum die Panik?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 19:00

Zitat von alpha

Ein Regieren mit immer wieder neuen Verboten und Regeln ist kein Fortschritt.

Mh. Aber die Industrie reagiert doch nur auf solche Verbote, sonst würden sie heute noch ihren Mist in Flüssen entsorgen und Kühlschränke ohne Energieeffizienz bauen. Nur der Gesetzgeber kann Anreize schaffen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. März 2023 19:30

Zitat von laleona

Danke für diesen Tipp!

Wieso Tipp?

In den einschlägigen Tabellen für die Heizleistungen diverser Heizkörper kann man doch sehen, wie sich deren Heizleistung entwickelt, wenn man mit den Vorlauftemperaturen runter geht. Bei uns stand halt auch die Optik der Heizkörper im Mittelpunkt. Wenn da z.B. das Fenster 1,4m breit ist, kam da auch ein 1,4m breiter Heizkörper unters Fenster, auch wenn es ein 0,8m schmaler Heizkörper auch getan hätte bei klassischen Vorlauftemperaturen. Außerdem sollten es bitte Doppelkonverter (Typ DK22) sein, auch wenn einseitige Konverter ausreichend gewesen wären. Aber die einseitigen Konverter sahen so spisserig aus. Wenn es nicht anders ging, z.B. im Bad, kam dann auch mal ein Vertikalheizkörper zum Einsatz. Also 60cm breit und dafür 2m hoch, Typ dk22. Das Ding ist für die klassischen Vorlauftemperaturen komplett überdimensioniert, aber paßt schön in die Nische.

Am Ende waren wir erstaunt mit welcher geringer Vorlauftemperatur das Haus hier geheizt werden kann. Da können wir durchaus mit den niedrigen Vorlauftemperaturen einer Fußbodenheizung mithalten. Nur haben die großen Konvektoren den Vorteil, daß man auch mal schnell einen Raum aufheizen kann. So träge wie eine Fußbodenheizung ist das System jedenfalls nicht.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 19:37

Naja Tipp, weil ich halt davon noch nix gehört habe und die Heizungsfuzzis uns das nicht gesagt haben beim Einbau unserer neuen Heizungen (oder wir haben es nicht gehört). Und ich habe mich selbst nicht informiert, ich dachte, die wissen schon, was sie tun.

Beitrag von „golum“ vom 1. März 2023 19:52

[Zitat von plattyplus](#)

Nur haben die großen Konvektoren den Vorteil, daß man auch mal schnell einen Raum aufheizen kann. So träge wie eine Fußbodenheizung ist das System jedenfalls nicht.

Mit unserer Fußbodenheizung hatten wir bisher noch nie die Notwendigkeit, einzelne Räume schnell aufheizen zu müssen 😊 Selbst nach Stoßlüften wird es wieder schnell so warm wie gewünscht, weil die Wärme des Gebäudes ja im Gebäude gespeichert ist.

(Und interessanterweise liegen die Heizkosten des gut gedämmten Reihenhauses kaum über denen der Dreizimmerwohnung vorher.)

PS: Bei einer Fußbodenheizung dreht man ja nicht dauernd an der Führungsgröße herum sondern lässt das fix eingestellt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. März 2023 20:03

[Zitat von laleona](#)

Und ich habe mich selbst nicht informiert, ich dachte, die wissen schon, was sie tun.

Ich mußte mich halt selber informieren. Geht ja nicht anders, wenn man selber die Dinger in die Bude hängt und anschließt. Da unsere Gasheizung von 1994 schon ein Niedrigtemperaturkessel ist, habe ich diese Tabelle hier genommen und dann die Heizwerte der einzelnen Heizkörper für 55°C Vorlauftemperatur rausgesucht.

--> <https://cdn.hornbach.de/data/shop/D04/...21207090909.pdf>

Da ich nicht genau wußte wie gut die Bude gedämmt ist, bin ich mal von einem Altbau ausgegangen, der mit 100 Watt/m² beheizt werden muß, um es wohnlich zu haben. Wenn man jetzt also einen 8,5m² Raum hat, müssen da also 850 Watt Heizleistung rein. Da ist man dann in der Tabelle schon bei einem Heizkörper vom Typ 22, der 600mm hoch und 1000mm breit ist. Das Fenster hat aber 1200mm, also gleich auch den Heizkörper 1200mm breit, damit das optisch besser aussieht. Und so bin ich dann durch die ganze Bude gegangen, Raum für Raum.

Nachträglich habe ich dann noch festgestellt, daß meine Prognose von 100 Watt/m² Heizleistung wohl doch etwas zu pessimistisch war. Die Bude kommt mit weniger Heizleistung aus. Entsprechend sind alle Heizkörper eher noch weiter überdimensioniert und so fahre ich die Heizkörper aktuell mit 40°C Vorlauftemperatur.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. März 2023 20:04

[Zitat von golum](#)

Mit unserer Fußbodenheizung hatten wir bisher noch nie die Notwendigkeit, einzelne Räume schnell aufheizen zu müssen 😊

Wir haben da vorwiegend auch nur im Bad Bedarf den Raum schnell mal auf Temperatur bringen zu müssen/wollen.

Beitrag von „golum“ vom 1. März 2023 20:09

[Zitat von plattyplus](#)

Wir haben da vorwiegend auch nur im Bad Bedarf den Raum schnell mal auf Temperatur bringen zu müssen/wollen.

Das funktioniert hier quasi von selbst. Da die Heizung am frühen Morgen losheizt und im Bad die Fliesen weniger träge sind als die anderen Böden im Haus, ist das Bad immer schneller und schon angenehm warm (und der Boden für die Leute mit kalten Füßen 😊😄)

PS: Aber es ist natürlich auch der Aspekt des gut gedämmten Hauses, in dem die Wärme viel langsamer verloren geht. Da wird es eben auch nicht wirklich kalt.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 10:47

[Zitat von Sissymaus](#)

Mh. Aber die Industrie reagiert doch nur auf solche Verbote, sonst würden sie heute noch ihren Mist in Flüssen entsorgen und Kühlschränke ohne Energieeffizienz bauen. Nur der Gesetzgeber kann Anreize schaffen.

Das stimmt nur zum Teil. Bei Verschmutzung vielleicht, aber energieeffizientere Geräte gäbe es auch ohne äußere Einwirkung. Die Energiepreise steigen und setzen einen Entwicklungdruck. Die ganzen Verbote von bestimmten Geräten und Technologien finde ich mehr als Sonderbar, aber das soll wohl mit dem aufgeblasenen Konstrukt EU so sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. März 2023 10:57

[Zitat von s3g4](#)

Das stimmt nur zum Teil. Bei Verschmutzung vielleicht, aber energieeffizientere Geräte gäbe es auch ohne äußere Einwirkung. Die Energiepreise steigen und setzen einen Entwicklungdruck. Die ganzen Verbote von bestimmten Geräten und Technologien finde ich mehr als Sonderbar, aber das soll wohl mit dem aufgeblasenen Konstrukt EU so sein.

Ich weiß nicht, ob Unternehmen immer viel in Forschung, Verbesserung etc gesteckt würde, wenn der Gesetzgeber da nicht eingreifen würde. Wäre die LED-Technologie so schnell auf diesem Stand wie heute, wenn es das Verbot der Glühbirnen nicht gegeben hätte?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. März 2023 11:00

Zitat von s3g4

aber energieeffizientere Geräte gäbe es auch ohne äußere Einwirkung. Die Energiepreise steigen und setzen einen Entwicklungsdruk.

Das alleine reicht nicht. Wenn ich einen neuen Kühlschrank brauche, schaue ich auf die Effizienz. Der Kühlschrank hat zB Klasse B. Nach den neuen Klassen hat er nur F.

Nach der alten Klasse hätte ich ihn wohl einfach gekauft, nach den neuen Klassen schaue ich mal, ob es nicht einen besseren gibt. Hätte der Gesetzgeber da nicht nachgesteuert, würden die Hersteller unter weniger Entwicklungsdruck stehen. Ich glaube nicht, dass sich jeder Verbraucher genau anschaut, wieviel kWh der Kühlschrank im Jahr verbraucht. Die meisten haben keine Vorstellung von solchen Zahlen, deswegen ja auch diese Einteilung in Klassen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. März 2023 11:38

Zitat von Sissymaus

Wenn ich einen neuen Kühlschrank brauche, schaue ich...

...auf den Preis, sowohl vom Gerät als auch beim Verbrauch.

Zitat von Sissymaus

Die meisten haben keine Vorstellung von solchen Zahlen...

Das spricht jetzt nicht für unser Bildungssystem....

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. März 2023 11:59

Zitat von SteffdA

Das spricht jetzt nicht für unser Bildungssystem....

Das gleiche gibts bei der Ernährung (Ampelsysteme, Nutri Score, Haltungsklassen) und vielen anderen Bereichen. Klar, kann ich mich informieren. Viele machen es nicht. Dafür die Schule verantwortlich zu machen, ist jawohl ein bißchen einfach gedacht!

Beitrag von „laleona“ vom 2. März 2023 12:54

[state of Trance](#) : Lach nicht, wir haben schon beim Heizungsfuzzi nachgefragt und nachgehakt, ob das alles so passt und er hat dann was von Tabellen gefaselt. Ich kann doch nicht alles nachprüfen, wenn ich was am Haus erneuern lasse... oder machst du das? (ernstgemeinte Frage)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. März 2023 13:25

Zitat von laleona

[state of Trance](#) : Lach nicht, wir haben schon beim Heizungsfuzzi nachgefragt und nachgehakt, ob das alles so passt und er hat dann was von Tabellen gefaselt. Ich kann doch nicht alles nachprüfen, wenn ich was am Haus erneuern lasse... oder machst du das? (ernstgemeinte Frage)

Nein, natürlich nicht, man kann sich auch nicht über alles spezifische umfassend selbst informieren.

Aber es handelt sich um Verkäufer, ich bin da immer skeptisch 😞

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 15:09

Zitat von Sissymaus

Ich weiß nicht, ob Unternehmen immer viel in Forschung, Verbesserung etc gesteckt würde, wenn der Gesetzgeber da nicht eingreifen würde. Wäre die LED-Technologie so schnell auf diesem Stand wie heute, wenn es das Verbot der Glühbirnen nicht gegeben hätte?

Ich denke ja. Der Preisdruck regelt das. Man weiß es aber nicht genau, denn man ist der Meinung alles regeln zu müssen. Klassische Kompetenzüberschreitung der Regierung. Ich finde Verbote auch hier nicht gut.

Sicher gäbe es jetzt noch ein paar Glühbirnen und? Ich würde mir selbst aus Effizienzgründen keine kaufen und sehr viele andere auch nicht. Der Absatz von Glühbirnen würde heute nur noch sehr klein sein. Wenn jemand 50-100fache für seine Beleuchtung ausgeben will, warum es ihm verbieten? Genauso affig wie die Leistungsbegrenzung bei Staubsaugern, Föhnen und weitere sinnlose Verbote, die man sich hätte sparen können.

Zitat von Sissymaus

Das alleine reicht nicht. Wenn ich einen neuen Kühlschrank brauche, schaue ich auf die Effizienz. Der Kühlschrank hat zB Klasse B. Nach den neuen Klassen hat er nur F.

Nach der alten Klasse hätte ich ihn wohl einfach gekauft, nach den neuen Klassen schaue ich mal, ob es nicht einen besseren gibt. Hätte der Gesetzgeber da nicht nachgesteuert, würden die Hersteller unter weniger Entwicklungsdruck stehen. Ich glaube nicht, dass sich jeder Verbraucher genau anschaut, wieviel kWh der Kühlschrank im Jahr verbraucht. Die meisten haben keine Vorstellung von solchen Zahlen, deswegen ja auch diese Einteilung in Klassen.

Wenn ich eine Kühlschrank kaufe, dann interessiert mich die arbiträre Effizienzklasse überhaupt nicht. Das ist die gleiche Augenwischerei wie das Nutriscore. Ich schauen mir die Verbrauchs- und sonstige Daten an und wähle das Geräte nur so groß wie ich es unbedingt brauche.

Zitat von Sissymaus

Das gleiche gibts bei der Ernährung (Ampelsysteme, Nutri Score, Haltungsklassen) und vielen anderen Bereichen. Klar, kann ich mich informieren. Viele machen es nicht. Dafür die Schule verantwortlich zu machen, ist jawohl ein bißchen einfach gedacht!

Doch das liegt im Bildungssystem. Dieser ganz quatsch wird doch nur gemacht, weil die Mehrheit die einfachste Physik nicht ausreichend versteht.

Wenn diese Kennzeichnungen wenigstens gut gemacht wären. der Nutri Score ist meiner Meinung nach einfach nur Betrug.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. März 2023 15:21

[Zitat von s3g4](#)

Genauso affig wie die Leistungsbegrenzung bei Staubsaugern

Unser letzter Staubsauger vor dieser Regelung hatte 2.000 Watt Leistungsaufnahme, der jetzige saugt mit 900 genauso gut.

Ich wette, dass wir ohne die Begrenzung mittlerweile bei 3. 000 wären. Völlig überflüssig, aber die Leute würden es kaufen.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 16:07

[Zitat von fossi74](#)

Ich wette, dass wir ohne die Begrenzung mittlerweile bei 3. 000 wären. Völlig überflüssig, aber die Leute würden es kaufen.

Aha und mit welcher Begründung? Kauft der Verbraucher lieber Geräte mit mehr Betriebskosten?

Bei euch ist scheinbar die Dummheitsvermutung der EU voll angekommen. (Also nicht ihr seid dumm, aber ihr geht von der Dummheit der Masse aus). Echt traurig als Lehrkraft.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. März 2023 17:11

Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ein signifikanter Anteil der Käufer von Elektrogeräten aus der "Leistung" auf den Energieverbrauch zu schließen in der Lage ist.

Da hat der 3kW-Sauger einfach mehr Power (tm) und gut ist. Zumal das dann auch genau so beworben wurde.

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 2. März 2023 17:16

[Zitat von s3g4](#)

Aha und mit welcher Begründung? Kauft der Verbraucher lieber Geräte mit mehr Betriebskosten?

Nein, niemals. Deswegen kauft ja auch kein Schwein SUVs.

Beitrag von „kodi“ vom 2. März 2023 17:17

[Zitat von s3g4](#)

Bei euch ist scheinbar die Dummheitsvermutung der EU voll angekommen.

Die EU sind übrigens die von uns allen gewählten Politiker oder die von unseren gewählten Politikern dorthin entsandten Leute. 😊

Oft genug sind es die deutschen Vertreter, die irgendwelche abartigen Regelungen durchsetzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 18:08

[Zitat von fossi74](#)

Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ein signifikanter Anteil der Käufer von Elektrogeräten aus der "Leistung" auf den Energieverbrauch zu schließen in der Lage

ist.

Da hat der 3kW-Sauger einfach mehr Power (tm) und gut ist. Zumal das dann auch genau so beworben wurde.

Mal abgesehen davon, dass man die Geräte regeln kann. Ein 3kW-Sauger hat dann halt 3kW auf der höchsten Stufe. Die muss man ja nicht nutzen.

Und ja ich glaube das wissen mittlerweile viele Menschen. Aber hey ihr mögt "beschützt" werden.

[Zitat von kodi](#)

Die EU sind übrigens die von uns allen gewählten Politiker oder die von unseren gewählten Politikern dorthin entsandten Leute. 😊

Oft genug sind es die deutschen Vertreter, die irgendwelche abartigen Regelungen durchsetzen.

Ja und? ich fühle mich dort in nicht gut vertreten. Ich belasse es mal dabei.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 18:10

[Zitat von Mueller Luedenscheidt](#)

Nein, niemals. Deswegen kauft ja auch kein Schwein SUVs.

Sind Haushaltsgeräte jetzt auch Statussymbole? Ich sehe recht wenige mit dem Staubsauger auf der Straße. Naja

Beitrag von „golum“ vom 2. März 2023 18:26

[Zitat von s3g4](#)

Sind Haushaltsgeräte jetzt auch Statussymbole? Ich sehe recht wenige mit dem Staubsauger auf der Straße. Naja

Für Hexen: Ja. Die Konservativen fliegen auf Reisigbesen, die Modernen auf Siemens und die Angeberinnen schwören auf Vorwerk.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. März 2023 18:28

[Zitat von s3g4](#)

Sind Haushaltsgeräte jetzt auch Statussymbole? Ich sehe recht wenige mit dem Staubsauger auf der Straße. Naja

Ja, sind sie.

Der neueste Vorwerk ist der SUV der Hausfrau.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 2. März 2023 18:35

Kleines Update:

Nach sechs (!) Monaten hat die Bafa unseren Antrag auf Förderung einer Gashybridheizung bewilligt. Ich hatte den am 13.8. (einen Tag vor Löschung der Forderung, hehe) eingereicht, alles selbst berechnet (schonmal ein 800 Euro für einen ISFP vom Berater gespart).

Die Gasheizung alleine kostet etwa 14000. Mit Solarthermie sind wir bei knapp 32000 (das ist das günstigste von sechs Angeboten gewesen). Die Wärmepumpe hätte immer um die 43000 gelegen (plus ca 30000 für weitere notwendige Veränderungen).

Wir machen nun Folgendes: Erstmal nur Gasheizung, ein Jahr laufen lassen und Einsparungen überprüfen. Dann vergleichen mit dem Endbetrag, den wir selbst zahlen müssten (32000 - ca. 9500) und dann überlegen, ob die Solarthermie sich lohnt und wann diese sich amortisiert. Ich bin gespannt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. März 2023 18:46

Wir haben die Heizung letztes Jahr im März bekommen und vor 2 Wochen dann den Zuschuss bekommen.

Insgesamt haben wir für die Pelletheizung, Lager, Solarthermie und die Arbeiten drumherum für 2 Haushalte 55.000€ gezahlt und jetzt 25.000 an Förderungen bekommen. Hat zwar ein Jahr gedauert, aber immerhin.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 2. März 2023 18:47

[Zitat von s3g4](#)

Sind Haushaltsgeräte jetzt auch Statussymbole? Ich sehe recht wenige mit dem Staubsauger auf der Straße. Naja

Ich sag ja nur: Thermomix.

Beitrag von „SteffdA“ vom 2. März 2023 19:11

[Zitat von fossi74](#)

Da hat der 3kW-Sauger einfach mehr Power (tm) und gut ist.

Das ist auch in Ordnung, wird ja am Ende auch bezahlt.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. März 2023 19:32

[Zitat von SteffdA](#)

Das ist auch in Ordnung, wird ja am Ende auch bezahlt.

Ja, von uns allen. Faszinierend, dass es immer noch Leute gibt, die so einfache Zusammenhänge nicht sehen wollen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. März 2023 19:37

[Zitat von s3g4](#)

Haushaltsgeräte jetzt auch Statussymbole?

Ich sag nur: „Thermomix“

